https://www.hna.de/politik/heizen-waemeplan-ampel-koalition-gesetzentwurf-energie-verbrauch-news-zr-92299168.html 25.5.2023

Zeigt her Euer Heizverhalten: Ampelkoalition will Verbrauch ermitteln

Nach einem Gesetzentwurf der Ampel sollen Kommunen Wärmepläne entwickeln, die bis 2045 schrittweise umgesetzt werden sollen. Dazu müssen Mieter und Eigentümer zahlreiche Informationen preisgeben.

Berlin/Bremen - Noch wurde das Heizungsgesetz von Robert Habeck nicht verabschiedet, schon steht das nächste Gesetz vor dem Bundestag. Der Gesetzentwurf von Bündnis 90/Die Grünen und SPD sieht vor, dass Kommunen den Energieverbrauch von Bürgern der letzten drei Jahre zusammentragen. In der Ampel-Koalition wird derweil noch heftig über das Gebäudeenergiegesetz von Wirtschaftsminister Habeck gestritten. Ob es vor der Sommerpause verabschiedet werden kann, ist noch offen. Auch der neue Entwurf soll bereits im Juni verabschiedet werden.

Neuer Ampel-Gesetzentwurf: Länder und Kommunen sollen Wärmepläne entwickeln

„Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze" heißt der Gesetzentwurf, der der Bildzeitung vorliegt. In dem 89 Seiten langen Dokument geht es darum, „gebäudescharfe jährliche Endenergieverbräuche [...] der letzten drei Jahre in Kilowattstunden pro Jahr" zu ermitteln. Dies sollen die Bundesländer und die Kommunen übernehmen. Sollte der Entwurf verabschiedet werden, müssten Mieter und Eigentümer zahlreiche Informationen zu ihrem Verbrauch angeben.

Dazu gehören etwa Informationen zu der Art der Wärmeerzeugungsanlage, „zum eingesetzten Energieträger" oder auch „zum Jahr der Inbetriebnahme". Zusätzlich werden Auskünfte wie die Adresse benötigt. Informationen zur Nutzung, zum Baujahr des Gebäudes und zu geschützten Bausubstanzen (zum Beispiel Denkmal) ermittelt. Die

Kommunen sollen dann für eine „Bestandsanalyse" verantwortlich sein, wie der Entwurf vorsieht.

Wärmepläne der Ampel-Koalition: Klimaneutralität bis 2045 erreichen

Ziel des Entwurfes von Wirtschaftsminister Habeck und Bauministerin Klara Geywitz (SPD) ist, dass alle Gebäude in Deutschland bis 2045 ohne Öl und Gas heizen. Bis Ende 2026 sollen Großstädte „Wärmepläne" erstellen, wie dies mit grüner Energie umgesetzt werden kann. Landkreise und kleine Städte haben dafür bis Ende 2028 Zeit, wie die Bildzeitung schreibt. Bis 2045 sollen die Pläne schrittweise eingeführt werden, denn dann will Deutschland vollständig klimaneutral sein. Die Wärmepläne seien notwendig, da die Wärmewende nur vor Ort umgesetzt werden könne, soll Habeck laut dpa das Vorhaben begründet haben.

Sollten die Kommunen es nicht pünktlich schaffen, einen Wärmeplan vorzulegen, sind hohe Geldstrafen fällig. Bis zu 100.000 Euro müssen Kommunen in solch einem Fall zahlen, höhere Summen sind möglich. Bis zu einer Million Euro Strafe stehen an, wenn nach 2045 weiterhin mit Öl und Gas geheizt wird. (vk)

https://www.saechsische.de/wirtschaft/unternehmen/mueller-milch-schliesst-eine-ihrer-molkereien-5863090.html 24.5.2023

Müller-Milch schließt eine ihrer Molkereien

In Sachsen besitzt Müller-Milch die größte Molkerei. Vor kurzem hat die Unternehmensgruppe andere Betriebe dazugekauft, will aber nun nicht alle nutzen.

Dresden. Eine Molkerei zu viel im Sortiment: Die Unternehmensgruppe Theo Müller, auch Besitzer von Sachsenmilch mit 2.800 Beschäftigten in Wachau-Leppersdorf bei Radeberg, will eine ihrer Neuerwerbungen schließen. Nach Angaben von Lebensmittel-Zeitung und Kölner Stadt-Anzeiger hat Müller angekündigt, den traditionsreichen Kölner Standort noch dieses Jahr aufzugeben.

Die mindestens 200 Beschäftigten im Kölner Stadtteil Bilderstöckchen seien informiert worden - Müller biete ihnen Stellen an anderen Standorten der Unternehmensgruppe an. Auf dem Karriereportal der Gruppe sind viele Stellen frei, auch in Leppersdorf - zum Beispiel in Produktion, Instandhaltungstechnik und Logistik. Dort sind auch der Verpackungshersteller Optipack und die Transportsparte Culina-Logistics angesiedelt.

Zum April hatte die Müller-Gruppe ein Geschäft mit dem Konkurrenten Friesland-Campina gemacht: Müller kaufte die Marke Landliebe und übernahm auch die Produktionsstandorte Köln, Heilbronn und Schefflenz. Nun teilte Müller mit, die Vorschriften des Bundeskartellamts verhinderten einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb in Köln. Im nächsten Jahr hätte die Molkerei dort ihren 100. Gründungstag gefeiert. Ende Oktober dieses Jahres soll sie die Produktion einstellen.

Arbeit nach Sachsen verlagert

Das Bundeskartellamt hatte das große Geschäft der beiden Molkereikonzerne umfangreich geprüft und die Genehmigung nur unter Bedingungen erteilt: Müller durfte beispielsweise nicht auch noch die Wuppertaler Marke Tuffi übernehmen, sondern musste sie weiterverkaufen. Das gelang - Tuffi wurde an Hochwald Foods weitergereicht.

https://de.wikipedia.org/wiki/Hochwald_Milch

Die Hochwald Milch eG ist eine Genossenschaft, die als Muttergesellschaft der in der Nahrungsmittelherstellung tätigen Hochwald-Gruppe aktiv ist. Wesentliche Tochtergesellschaft ist die 100%ige Tochter Hochwald Foods GmbH.

Gegründet wurde das Unternehmen 1932 als Genossenschaft Erbeskopf eG. Hauptsitz und Produktionsstandort ist Thalfang im Hunsrück, daneben wird an den Standorten Bolsward, Mechernich, Hünfeld, Hungen, Kaiserslautern, Lüneburg und Weiding produziert. Produziert werden

hauptsächlich Milchprodukte. Hochwald hat sich die Geschäftsbereiche „National Dairy Products", „National Brands", „Cheese", „Ingredients" und „International" gegeben.

2012 wurden die Erbeskopf Eifelperle eG in Hochwald Milch eG und die Hochwald Nahrungsmittel-Werke GmbH in Hochwald Foods GmbH umfirmiert. …..

https://tkp.at/2023/05/20/gewessler-ministerium-finanziert-ex-graichen-club-agora-energiewende/ 20.5.2023

Gewessler-Ministerium finanziert Ex-Graichen-Club "Agora Energiewende"

Die Grünen in Deutschland stehen aufgrund der Enthüllung rund um den "Habeck-Graichen-Clan" schwer unter Druck. Aber auch Österreichs Grüne sind involviert. Das Klimaministerium spendet an die "Agora Energiewende".

Überraschend ist es nicht, dass auch das österreichische Klimaministerium von Eleonore Gewessler (Grüne) an Agora dranhängt. Ein kurzer Blick in die Finanzierung von Agora reicht. Neben deutschen Regierungsstellen gibt es nur eine Regierung, die Agora noch finanziert: Österreich.

Es sind keine großen Summen, aber doch: Mit 75.000 Euro förderte das Klimaministerium Agora im Jahr 2021, 90.000 Euro gingen 2022 dorthin. Interessant: Im Jahr 2019 kamen fast 120.000 Euro aus dem Tourismusministerium von Elisabeth Köstinger (ÖVP). Damals regierte noch Schwarz-Blau.

Eine kurze Recherche auf der Homepage des Klimaministeriums zeigt auch, wie gerne Untersuchungen von Agora (ob Energiewende oder Verkehrswende) vom Gewessler-Ministerium herangezogen werden. Zuletzt etwa bei „Argumenten für die Mobilitätswende".

Wie seit dieser Woche bekannt ist, will Gewessler ein noch schnelleres Verbrenner-Verbot in Österreich, und zwar schon ab 2027 – tkp hat

berichtet. Da kommen Studien, die eine unbedingte Notwendigkeit vorgeben, da uns sonst die „Klimakatastrophe" erfasst, sehr passend.

Die Grünen in Deutschland stehen aufgrund der Enthüllung rund um den "Habeck-Graichen-Clan" schwer unter Druck. Auch die österreichischen Grünen sind involviert. Das überrascht nicht. Manche spekulieren sogar, dass die grüne Forderung nach Bundesheersoldaten in die Ukraine als Ablenkungsmanöver ausgeworfen worden wäre – damit niemand auf die Idee komme, die Gewessler/Kogler-Schritte rund um Agora genauer zu verfolgen.

https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/konjunktur-deutschlands-wirtschaft-ist-in-die-rezession-gerutscht/29168620.html
25.5.2023

Deutschlands Wirtschaft ist in die Rezession gerutscht

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Quartal doch minimal geschrumpft – damit liegt eine technische Rezession vor. Die Aussichten für den Rest des Jahres sind kaum besser.

Berlin Die deutsche Wirtschaft ist im Winter in eine Rezession gerutscht. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im ersten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,3 Prozent geschrumpft. Das hat das Statistische Bundesamt am Donnerstag bekannt gegeben.

Nachdem die Wirtschaftsleistung schon im vierten Quartal 2022 um 0,5 Prozent zurückgegangen war, sind die Kriterien für eine technische Rezession erfüllt. Ökonominnen und Ökonomen sprechen bei zwei aufeinanderfolgenden Quartalen mit schrumpfender Wirtschaftsleistung davon.

Vor allem die hohen Preissteigerungen belasteten die deutsche Wirtschaft nach Ansicht der Wiesbadener Statistiker. Das drückte insbesondere den Konsum der privaten Verbraucherinnen und Verbraucher, der im ersten Quartal um 1,2 Prozent zurückging.

Sowohl für Nahrungsmittel und Getränke als auch für Bekleidung und Schuhe sowie für Einrichtungsgegenstände gaben die privaten Haushalte weniger aus als im Vorquartal. Commerzbank-Chefvolkswirt Jörg Krämer sagte: „Die massiv gestiegenen Energiepreise haben im Winterhalbjahr ihren Tribut gefordert.“…..

https://invest.thefinancialstar.com/nextgen/lpa-de-wsp?utm_source=Outbrain&utm_medium=Discovery&utm_campaign=%28NEXTGEN%29+GER+-+DT+-+MaxC+-+Investing+-+Tier+1&utm_content=Diese+KI-Aktie+wird+die+Lebensmittelbranche+revolutionieren&utm_term=DE_Handelsblatt.com+%28Handelsblatt+GmbH%29_Handelsblatt+-+Politik+Desktop&dicbo=v4-4X5SjJw-1079724780

KI-gestützte Robotik ist der Schlüssel zur Lösung der globalen Nahrungsmittelkrise

Nextgen Food Robotics rückt zusehends in den Mittelpunkt der KI-Revolution, dem wichtigsten Megatrend dieses Jahrhunderts. Das Unternehmen setzt in seiner 20.000 Quadratmeter großen Anlage mithilfe moderner KI-Roboter fortschrittlichste Technologien ein, um die weltweite Nahrungsmittelkrise zu lösen. ……..

Derzeit gibt es eine verheerende Krise, die für den katastrophalen Rückgang des weltweiten Lebensstandards verantwortlich ist und die Nahrungsmittelpreise enorm in die Höhe treibt. Ebenso führt sie zu massiven Umweltschäden. Sie könnte zu einer Nahrungsmittelknappheit führen, wenn die Menschheit nichts dagegen unternimmt. Wir sprechen hier über den Arbeitskräftemangel in der Lebensmittelindustrie und die damit einhergehenden Probleme in den Lieferketten. Für die Nahrungsmittelproduktion stehen nicht genügend Arbeitskräfte zur Verfügung. Dieser Arbeitskräftemangel führt zu einer starken Inflation von Lebensmittelpreisen und zu einer massiven Verschwendung von Lebensmitteln.

Die „traditionelle" Lebensmittelindustrie produziert 26 % der weltweiten Treibhausgase und verbraucht 70 % des weltweiten Trinkwassers. Zudem ist sie für 78 % der Meeres- und Trinkwasserverschmutzung verantwortlich. Sie ist somit eine der weltweit schmutzigsten Industrien.

Wegen des Arbeitskräftemangels kann in dieser Branche einfach nichts gegen dieses Problem unternommen werden. Zudem wirkt sich der Arbeitskräftemangel äußerst negativ auf die Rentabilität von Landwirten, Herstellern und Restaurants aus und insgesamt ist die Nahrungsmittelkette unter enormen Druck geraten. Hinzu kommt, dass der Branche Ressourcen fehlen, um innovative Lösungen und Veränderungen anzustoßen. Diese Krise bedroht sogar die Ernährungssicherung in den Industrieländern.

Hierfür scheint es nur eine Lösung zu geben: KI-Technologie……

https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/telekommunikation-5g-debakel-ausbaurueckstand-von-1und1-ist-groesser-als-bekannt/29165484.html 25.5.2023

5G-Debakel: Ausbaurückstand von 1&1 ist größer als bekannt

Hamburg United-Internet-Gründer Ralph Dommermuth hat schwere Monate hinter sich. Sein Unternehmen 1&1 liegt beim Aufbau des eigenen 5G-Mobilfunknetzes weit hinter Plan und Zusagen zurück. Statt mehr als 1000 konnte Dommermuth bis Anfang Mai nur 20 aktivierte Funkstationen vorweisen. Weil er deshalb die Auflagen aus der jüngsten 5G-Frequenzauktion verletzt, hat die Bundesnetzagentur im April ein Bußgeldverfahren gegen 1&1 eingeleitet – zum ersten Mal in ihrer Geschichte.

Recherchen des Handelsblatts zeigen nun, dass Dommermuths Rückstand sogar noch größer ist als bekannt. 1&1 hat nicht nur die Auflagen der Bundesnetzagentur aus der 5G-Auktion von 2019 weit verfehlt, sondern auch die Ausbauvorgaben aus den Verträgen zum Mobilfunkgipfel 2018 bislang nicht eingehalten.

…..Statt über tausend funken derzeit nur eine Hand voll Antennen für 1&1. In der Branche gilt das Projekt als Debakel. United Internet halbierte seit 2021 seinen Börsenwert.

Die Bundesnetzagentur hat wegen des Rückstands Ende April ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Der Vorwurf: 1&1 habe die Ausbauauflagen grob verletzt, weil es 2022 statt 1000 nur fünf Antennenstandorte in Betrieb nahm. Es stehen bis zu 50.000 Euro Buße je fehlende Antenne im Raum. Eine definitive Entscheidung steht indes noch aus. Agenturkreisen zufolge kann 1&1 darauf hoffen, glimpflich davonzukommen. Bezahlschranke.